Erscheint (in Verbindung mit den »Nachrichten aus dem Buchhandel«) täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Jahrespreis: für Mitglieder ein Exemplar 10 ℳ, für Nichtmitglieder 20 ℳ.

# Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die verwandten Geschäftszweige.

Anzeigen: für Mitglieder 10 Pfg., für Nichtmitglieder 20 Pfg., für Nichtbuchhändler 30 Pfg. die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

№ 115. Leipzig, Mittwoch den 20. Mai. 1896.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Als Anteil an der Sammlung beim Kantate-Festmahl in Leipzig sind uns vom Festausschuß

**1254 ℳ 29 ₰**

für den Unterstützungsverein übergeben.

Wir bringen dies hocherfreut zur Kenntnis unserer Mitglieder und sprechen allen Beteiligten unsern herzlichsten Dank im Namen des Vereins aus.

**Der Vorstand des Unterstützungsvereins deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehülfen.**

E. Paetel. H. Hoefer. M. Winckelmann.
O. Seehagen. Dr. K. Weidling.

## Nichtamtlicher Teil.

### Verband der Kreis- und Ortsvereine im deutschen Buchhandel.

**18. ordentliche Abgeordneten-Versammlung**

am Sonnabend, den 2. Mai 1896
im Deutschen Buchhändlerhause zu Leipzig.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Verbandsvorstandes.
2. Rechnungsablage des Vorstandes für das abgelaufene Jahr.
3. Voranschlag für 1896/97.
4. Festsetzung des Jahresbeitrages auf den Kopf der Mitglieder der Verbände.
5. Neuwahl des Verbandsvorstandes.
6. Tagesordnung der Hauptversammlung des Börsenvereins.
7. Der Zeitungsbuchhandel.
8. Bericht der Abgeordneten aus ihren Kreis- und Ortsverbänden.
9. Etwaige Anträge aus den Kreis- und Ortsvereinen, die satzungsgemäß drei Wochen vor der Abgeordneten-Versammlung zu stellen sind.

Der Vorsitzende, Herr Dr. Ehlermann-Dresden, eröffnet die Versammlung unter Hinweis auf ihre satzungsgemäße Einberufung, indem er zunächst entschuldigt, daß der Vorstand des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine nicht vollständig vertreten sei, da der Schatzmeister, Herr Hofbuchhändler Lehmann in Dresden, durch schwere, jetzt glücklicherweise im Wege der Besserung befindliche Krankheit abgehalten sei.

Punkt 1 der Tagesordnung, der Jahresbericht des Vorstandes, wird vom Schriftführer, Herrn von Zahn-Dresden, verlesen. (Vergl. Börsenblatt Nr. 103 vom 5. Mai 1896.)

Inzwischen ist der erste Vorsteher des Börsenvereins in die Versammlung eingetreten und wird mit den übrigen zahlreichen Gästen vom Vorsitzenden begrüßt.

Eine Besprechung des Berichtes wird nicht beliebt, er wird von der Versammlung genehmigt, ebenso Punkt 2 der Tagesordnung: Rechnungsablage des Vorstandes für das abgelaufene Jahr, nachdem die Herren Thienemann-Gotha und Wollermann-Braunschweig, die ihn auf die Bitte des Vorstandes geprüft hatten, seine Richtigkeit bestätigt hatten. Hervorzuheben ist, daß trotz mancherlei erhöhten Ausgaben das Vermögen des Verbandes eine Vermehrung um 600 Mark erfahren hat.

Es werden

Punkt 3 und 4 der Tagesordnung:

Voranschlag für 1896 und 1897 und Festsetzung des Jahresbeitrages

ohne Debatte einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 5: Neuwahl des Verbandsvorstandes erwähnt der Vorsitzende, daß der jetzige Vorstand mit Rücksicht darauf, daß er vor zwei Jahren nochmals auf drei Jahre gewählt worden sei, wenn es der Wunsch der Versammlung sein sollte, die Aemter bis zum nächsten Jahre noch beizubehalten sich bereit erkläre. Die Versammlung bestätigt die Wiederwahl des jetzigen Vorstandes für das nächste Vereinsjahr.

Unter Unterbrechung der Tagesordnung begründet Herr Gecks-Wiesbaden den Vorschlag, die Versammlung wolle sich bereit erklären, entsprechend den vor zwei Jahren und im vorigen Jahre vom Deutschen Verlegervereine und auch sonst von verlegerischer Seite geäußerten Wünschen, die Ordnung der Verleger-Konten statt nach dem Alphabet der Firmen nach dem Alphabete der Ortschaften einzurichten. Das Sortiment könne um so eher hierauf eingehen, als die gewünschte Ordnung manche Namensverwechselung vermeide und durch die dadurch ermöglichte gleichzeitige Remission an die Verleger eines Ortes Vorteile biete; freilich sei es vorher nötig, daß die Leipziger Herren Kommissionäre durch Aenderung ihrer Einrichtungen die Sache möglich machten.

Herr Bielefeld-Karlsruhe, der schon vor zwei Jahren die Angelegenheit angeregt und damals sehr bedauert habe, daß sie totgeschwiegen worden sei, dankt Herrn Gecks für die erneute Anregung. Der Verlagsbuchhandel habe schon längst aus zwingenden Gründen der Ordnung und Uebersichtlichkeit diese Reihenfolge der Konten fast allgemein eingeführt. Es sei nun sehr lästig, daß alle Listen und gedruckten Abrechnungen des Leipziger Kommissionsgeschäftes nach dem Alphabet der Namen eingerichtet wären, was sofort wegfallen werde, wenn auch das Sortiment die Ordnung der Konten nach Städten in seiner Mehrheit annähme. Der Vorteil dieser Einrichtung liege vor allem darin, daß die für beide Teile unangenehmen Verwechslungen gleichnamiger oder ähnlicher Firmen sicher vermieden werden könnten, die bei der jetzigen Einrichtung der Zahlungslisten und Avise, wo alle gleichnamigen Firmen untereinander stehen, überaus leicht sei. Die einzige Schwierigkeit, welche die neue Ordnung für das Sortiment habe, könne vielleicht in dem Umstürzen und